

Leipziger Tageblatt

0282

und Anzeiger.

N^o 310.

Sonntag, den 6. November.

1842.

Bekanntmachung.

Zu mehrerer Bequemlichkeit des Publicums soll der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und zu St. Nicolai, so wie in der Peterskirche vom 6. November d. J. an bis mit dem Sonntage Judica nächsten Jahres früh um 8¹/₂ Uhr seinen Anfang nehmen. Doch erleidet dadurch der übrige Gottesdienst keine Abänderung. Leipzig, der 3. November 1842.

Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.
D. Großmann, Sup. Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Groß.

Bekanntmachung.

Dem correspondirenden Publicum wird in Bezug auf die in Leipzig bestehende Landbotenpost hierdurch bekannt gemacht, daß vom 1. November d. J. an die Landpostboten nach den nähern Umgebungen Leipzigs täglich, mit Ausschluß des Sonntags, nach den entferntern aber an drei Tagen wöchentlich, früh 8 Uhr aus der Stadtpostexpedition abgefertigt werden sollen, und daß daher die mit diesen Boten zu befördernden Gegenstände bis früh 8 Uhr bei letzterer aufzugeben sind.

Durch die Landbotenpost werden überhaupt bestellt:

- 1) Die mit den Posten in Leipzig eingehenden Briefe, Geldbriefe und kleinen Handpaquete an die in den nachgenannten Orten wohnenden Adressaten;
- 2) Briefe und kleine, mit Adresse versehene Paquete bis zum Gewicht von einem Pfunde, aus der Stadt oder von Ortschaften der Umgegend nach den nachstehenden, von der Landbotenpost betroffen werdenden Orten;
- 3) Unfrankirte Briefe, welche von Leipzig aus mit den Posten weiter gehen sollen und den Landpostboten in den verschiedenen Orten, Behufs der weitem Abgabe bei der Ober-Postamtexpedition, mitgegeben werden;
- 4) Briefe und kleine adressirte Paquete bis zum Gewichte von einem Pfunde aus den betreffenden Ortschaften nach Leipzig selbst, wo die Bestellung durch die Briefträger erfolgt.

Das zu erlegende Landporto beträgt für jeden zu befördernden Gegenstand bis zu dem bemerkten Gewichte, mit Ausschluß der von Leipzig ab mit den Posten weitergehenden Briefe und Sachen, ohne Unterschied der Entfernung, 10 Pfennige oder 1 Agr. Für jeden der gedachten, mit den Posten von Leipzig weitergehenden Gegenstände, werden aber nur 6 Pfennige erhoben, welche sogleich bei der Uebergabe der betreffenden Sendung an den Landpostboten zu berichtigen sind, ohne daß deshalb auf der Adresse eine Bemerkung zu machen ist.

Alle übrigen mit der Landbotenpost zu befördernden Briefe u. können entweder bei der Aufgabe sogleich bezahlt oder unbezahlt abgefertigt werden. Im erstern Falle ist in die untere linke Ecke der Adresse das Wort „bezahlt“ zu setzen, wo sodann der Gegenstand dem Adressaten in seinem Wohnorte, ohne irgend eine weitere Bezahlung, ausgehändigt wird. Wird der Gegenstand unbezahlt abgefertigt, so hat der Empfänger das Landporto zu erlegen.

In Leipzig können die Briefe u. auf Land sowohl in der Stadtpostexpedition im Posthause, als auch in den Briefsammlungen, aufgegeben, die unbezahlten auch in den Briefkästen eingelegt werden.

In dem größten Theile der nachgenannten Ortschaften bestehen Briefsammlungen, bei welchen die daselbst aufgegebenen Briefe von den Landpostboten bei ihrem Durchgange zur Weiterbeförderung in Empfang genommen werden.

Von den Landpostboten dürfen zur Weiterbeförderung mit den Posten nicht angenommen werden:

- 1) frankirte, so wie mit Geld oder sonstigen Werthgegenständen beschwerte Briefe und
- 2) Geld- und andere Paquete.

Durch die Landbotenpost werden überhaupt Briefe und Sachen in der oben bemerkten Masse nach und aus nachstehenden Orten und an den weiter unten bemerkten Tagen befördert.

Abmaundorf	e.	Großewitz	c.	Anauthayn	c.
Anger	a.	Grottendorf	b.	Anautleeberg	c.
Barned	b.	Dölsch	c.	Leutsch	b.
Baalsdorf	c.	Döfen	b.	Piebertwolkwitz	b.
Berg	a.	Engelsdorf	c.	Pindenau	a.
Böhlitz	b.	Ehrenberg	b.	Pindenthal	c.
Brand-Borwert	a.	Eutritzsch	a.	Rößnig	c.
Breitenfeld	c.	Gaschwitz	b.	Rüschena	b.
Burghausen	b.	Gautsch	b.	Markleeberg	c.
Cluden	c.	Gohlis	a.	Mockau	c.
Connewitz	a.	Gundorf	b.	Möckern	b.
Cospuden	b.	Hänichen	b.	Neusdorf	b.
Cröbern	e.	Holzhausen	b.	Rölkau	c.

Neufherbig	b.	Probstheida	b.	Stüna	b.
Neufellerhausen	a.	Quaschnitz	b.	Leonberg: Straßenhäuser	a.
Neugsch	c.	Raschwitz	b.	Bolkmarzdorf	a.
Neuhsh	b.	Reudnitz	a.	Bachau	b.
Paunsdorf	b.	Schönau	b.	Bahren	b.
Pfaffendorf	a.	Schönefeld	a.	Biederitzsch, Groß- und Klein-	c.
Pöhsna, Groß-	b.	Sellerhausen	b.	Bindorf	c.
Plagwitz	a.	Sommerfeld	b.	Böbiger	b.
Plausig	c.	Stahmeln	b.	Bscher, Groß- und Klein-	c.
Pöhsen	c.	Städteln	b.	Zuckelhausen	b.
Portitz	c.	Stötteritz	a.	Zweinaundorf	c.

Nach den mit a. bezeichneten Orten findet die Bestellung täglich, mit Ausschluß des Sonntags, statt; nach den mit b. bezeichneten Orten erfolgt die Bestellung wöchentlich dreimal, nämlich Montags, Mittwochs und Freitags, und nach den mit c. bezeichneten Orten erfolgt die Bestellung ebenfalls wöchentlich dreimal und zwar Diens- tags, Donnerstags und Sonnabends.

Die mehrgenannten Boten werden vom Lande in Leipzig mit den gesammelten Briefen Nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr eintreffen, so daß letztere noch am nämlichen Tage Abends mit den Posten, auf welche sie einschlagen, weiter gehen und die in der Stadt verbleibenden durch die Briefträger bestellt werden können.

Königlich Sächsisches Ober-Postamt.
von Hüttner.

Milde Stiftungen und Anstalten. — Vermächtnisse zu frommen, milden und gemeinnützigen Zwecken.

Der Werth von Vermächtnissen zu frommen und milden Stiftungen wird oft überschätzt und eben dadurch Anlaß gegeben, denselben unbillig herabzusehen. Jedermann nimmt die Vermuthung in Anspruch, daß er verständige Zwecke mit sittlichen Mitteln verfolge und ist deshalb genöthigt, das gleiche Recht anderer unbescholtener Männer und Frauen anzuerkennen. Es mag erweislich sein, daß Eitelkeit oder selbstgünstige Leidenschaften einzelnen Vermächtnissen das Dasein gaben; aber die große Mehrheit schützt jene Vermuthung gegen so niedrigen Verdacht, und bei Vielen verkünden klare Thatsachen den reinen Willen. Ueberdies werden edle Handlungen durch einen leisen Hauch von Schwächen nur menschlicher. Die Grandisone und andere Tugendhelden der Romane sind mit ihnen in Vergessenheit versunken; aber an den großen Charakteren des klassischen Alterthums, wahrhaft dargestellt mit allen ihren Schwächen, wärmt sich noch heute das Herz der edelsten Zeitgenossen. Zugestanden wird bereitwillig, daß sehr viel großes Stiftungseinkommen wirksamer für rein sittliche Zwecke verwendet werden könnte, wenn die Weisesten und Besten unserer Zeit darüber verfügen dürften; aber zu vergessen ist nicht, daß dieses Einkommen Jahrhunderte hindurch wirklich dringenden Bedürfnissen abhalf und daß es nicht die Schuld der Stifter, sondern nur die Unbeholfenheit, wo nicht gar Unwürdigkeit der späteren Verwalter war, daß die Verwendung nicht dem Geiste, sondern nur dem Buchstaben der Schenkungsurkunde nach fortgesetzt wurde, als der Wechsel der menschlichen Ansichten abgenutzte Formen für das ewig gleich Wahre und Gute mit neuen vertauschte. Darin eben offenbart sich die Erhaltung des Gedächtnisses edler Wohlthäter, daß ihre Stiftungen durch weises Anschließen an den Geist der Zeit stets in Ehren erhalten werden, und es mangelt auch wirklich nicht an Beispielen, daß sie unter gänzlich umgewandelten Verhältnissen in Segen bleiben, weil ihre Verwalter es verstanden, weit entfernt von aller Willkür, jederzeit den unerlässlichen Forderungen der Gegenwart zu folgen.

So haben Universitäten und Gymnasien, welche frommer Sinn vor drei und vier Jahrhunderten stiftete, sich blühend, und Klöster unserer Ahnen als Spitäler für Kranke und Asyl für Verlassene segensreich bis auf unsere Tage erhalten. Es mag nicht verkannt werden, daß aus vielen Stiftungen, welche für ihre Zeit reichlich ausgestattet waren, jetzt armselige Nothbehelfe geworden sind, die dadurch nur schaden, daß der Zweck und die Mittel, denselben zu erreichen, ganz außer Verhältniß gekommen sind. Aber wer die Lampe braucht, muß Del darein gießen; nicht die Schuld der Stifter, sondern ihrer nachlässigen Enkel ist es, daß dem wachsenden Bedürfnisse nicht gleichzeitig durch hinreichende Zuschüsse nachgeholfen wurde. Auch ist ein großer Theil der gemeinnützigsten Anstalten, deren unser Zeitalter sich rühmen darf, wirklich dadurch entstanden, daß zu den Mitteln, welche die Vorfahren solchen Anstalten widmeten, immerfort neue hinzugefügt wurden, wie das Jahrzehent es eben bedurste. Was jetzt mächtig waltet und wirkt, verhält sich zu den Anlagen, woraus es hervorging, nicht selten wie der Mann zum Wiegenskinde. Anstalten, welche durch Jahrhunderte fortbestehen sollen, müssen gepflegt und erzogen werden, wie das Menschengeschlecht, dem sie dienen.

(Preussische Staatszeitung.)

Musikalisches.

Ein recht ausgezeichnetes Concert steht den Freunden der ersten Tonkunst bevor. Nächsten Dienstag wird nämlich der rühmlichst bekannte Orgelvirtuos E. J. R. Homeyer aus Duderstadt sich in der hiesigen Thomaskirche hören lassen. Nach allen Nachrichten, die wir über seine Leistungen in öffentlichen Blättern fanden, nach den günstigen Zugnissen, welche ihm von einem Spohr, Mendelssohn-Bartholdy, List, und Andern ausgefertigt wurden, muß er zu den vorzüglichsten Orgelspielern der neueren Zeit gezählt werden. Große Fertigkeit mit Geschmack vereint, entfaltet er in allen seinen Leistungen und besonders zeichnet sich unter seinen Vorträgen eine von ihm componirte Sinfonia eroica und ein uralter katholischer Hymnus mit mannigfachen künstlichen Veränderungen aus. Jedenfalls ist zu erwarten, daß dieses Concert rege

Theilnahme bei dem hiesigen kunstfinnigen Publicum finden dürfte, und dies wohl auch insbesondere aus dem Grunde, da der zu hoffende Genuss stets nur zu den seltneren gerechnet werden muß.

C. F. B.

Theaterangelegenheiten.

Seit einiger Zeit ist in Leipzig der Preis eines Theaterzettels, der in den meisten andern Theatern unentgeltlich abgegeben wird, von 6 Pfennigen auf 1 Neugroschen erhöht, also um zwei Drittel oder 66 $\frac{2}{3}$ Procent gesteigert worden. Unbedenklich kann wohl diese willkürliche Preiserhöhung, zu welcher die Einführung der Neugroschenrechnung als willkommenes Anlaß diente, als zu übertrieben bezeichnet werden. Wird doch für jenen Preis nichts als ein nur zum kleinsten Theile bedrucktes Stück Löschpapier geliefert, das mit $\frac{1}{2}$ Neugroschen oder der Hälfte des jetzigen Preises völlig ausreichend bezahlt sein würde. Von der wohlfeilen Ausgabe von Göthe's Werken kostet ein ganzer Bogen nur — vier Pfennige.

Bei dieser Gelegenheit mag noch ein anderer das Theater betreffender und gewiß allgemein gefühlter Uebelstand erwähnt werden. Der Buffetsaal, welcher in den Pausen zahlreich besucht wird und bei civileren Preisen der dort gebotenen Genüsse noch viel mehr besucht werden würde, ist so gut als gar nicht beleuchtet, indem nur unmittelbar am Buffet ein paar armselige Lampen angebracht sind, die in den übrigen Theil des Saales nur spärliche Strahlen gelangen lassen. Gewiß ist diese Sparsamkeit ebensowohl unserer Stadt unwürdig, als den Theaterbesuchern gegenüber unanständig, denen ohnehin kein großer Comfort geboten wird und bei denen das Bedürfnis, ihre Beine einmal ausstrecken zu können, oft recht dringend wird; Fremden aber, die es von Theatern anderer Städte anders gewohnt sind, und namentlich Dresdnern, die doch unser Theater jetzt so häufig besuchen, kann sie nur ein Gegenstand des Spottes sein.

Vom 29. October bis 4. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 29. October.

Ein Mann 63 Jahre, Hr. Johann Gottfried Klöpzig, Bürger, Gasthalter und Hausbesitzer, am Rosplage; starb am Schlagflusse.

Ein Mann 40 Jahre, Hr. Christian Gottlieb Eduard Doss, Bürger, Seifensiedermeister und Hausbesitzer, in der Serbergasse; starb an Wassersucht.

Ein unehel. Mädchen 9 Wochen, im Brühle; starb an Atrophie.

Sonntags den 30. October.

Eine Frau 28 Jahre, Hrn. Karl August Buchardts, Bürgers und gewesenen Victualienhändlers Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an Blattern.

Eine Frau 71 $\frac{1}{2}$ Jahre, Karl Gottlob Kretschmar, Zimmergesellen's Ehefrau, in der großen Windmühlengasse; starb an Altersschwäche.

Ein zu frühzeitig geborner Knabe 1 Tag, Wilhelm Schwerins, Kuffehers bei der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn Sohn, auf dem Bahnhofe; starb an Krämpfen.

Ein todtgeb. Mädchen, Johann Conrad Schwarz's, Handarbeiters Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern.

Montags den 31. October.

Eine Frau 71 $\frac{3}{4}$ Jahre, Hrn. Johann Gottfried Daniel Antons, Bürgers, Gold- und Silberplättners Witwe, in der Lauchstr. Straße; starb an Sticflusse.

Ein Mann 65 Jahre, Hr. Christian Friedrich Sattler, Bürger und Instrumentmacher, in der Querstraße; starb an Brustwassersucht.

Eine Frau 52 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hrn. Johann Thomas Greiffelds, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Friedrichstraße; starb an Wassersucht.

Ein Mann 43 Jahre, Hr. Johann August Lehmann, Bürger, im Jakobshospitale; starb an Schwindsucht.

Ein Mann 29 $\frac{1}{2}$ Jahre, Hr. Friedrich Alexander Wilhelm Winter, Bürger und Kammachermeister, in der Frankfurter Straße; starb an Brustkrankheit.

Eine unverh. Frauensperson 73 Jahre, Margarethe Barbara Rau, Einwohnerin, in der Burgstraße; st. an Altersschwäche.

Dienstags den 1. November.

Ein Mann 46 Jahre, Hr. Advocat Karl Friedrich Christian Uhlemann, in der Reichstraße; starb am Nervenfieber.

Ein Mädchen 6 Wochen, Friedrich Wilhelm Ferdinand Netschs, Schriftsetzers Tochter, im Raundörfchen; st. an Krämpfen.

Ein Junggesell 18 Jahre, Wilhelm Morisch, Schuhmachergehilfe, in der großen Windmühlengasse; starb an Abzehrung.

Eine unverh. Mannsperson 26 Jahre, Johannes Hells, Friseurgehilfe, aus Frankfurt am Main gebürtig, welcher am 28. October im Rosenthale erhängt gefunden worden ist; wohnhaft in der Hainstraße.

Mittwochs den 2. November.

Ein Mädchen 3 Wochen, Hrn. Karl Friedrich Rudolph Haferkorns, Musici Tochter, in der großen Windmühlengasse; starb an Krämpfen.

Eine Frau 33 $\frac{3}{4}$ Jahre, Karl Schmidts, Hausmanns Ehefrau, in der Katharinenstraße; starb am Nervenfieber.

Ein Knabe 3 Jahre, Johann Christoph Krehhahns, Aufläders Sohn, in der Serbergasse; starb am Nervenfieber.

Eine Frau 28 $\frac{1}{2}$ Jahre, Friedrich Franz Thate's, Handarbeiters Ehefrau, in der Ulrichsgasse; st. an Unterleibskrankheit.

Ein unehel. Mädchen 12 Tage, in der Ulrichsgasse; starb an Schwäche.

Donnerstags den 3. November.

Ein Mädchen 18 Wochen, Hrn. Alexander Hoffelds, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der langen Straße der Friedrichstadt; starb an Krämpfen.

Ein Knabe 2 $\frac{3}{4}$ Jahre, Hrn. Friedrich Eduard Psuis, der Handlung Besessenen Sohn, in der Dresdner Straße; starb an Atrophie.

Ein Mann 65 Jahre, Hr. Friedrich Gottlob Sebastian Stehmann, Bürger und vormaliger Bildpret Händler, im Jakobshospitale; starb an Brustkrankheit.

Ein Mädchen 2 $\frac{3}{4}$ Jahre, Johann Gottlieb Schusters, Schenkwrths Tochter, in den Thonbergstraßenhäusern; starb an Brustkrankheit.

Ein Knabe 6 $\frac{1}{2}$ Jahre, Christian Gottlob Rosners, Polizeidieners Sohn, in der Schloßgasse; starb am Wassertopf.

Ein Junggefell 19 Jahre, August Julius Börner, Schuhmacherlehrling, im Jakobshospitale; starb am Nervenfieber.

Freitags den 4. November.

Ein Mann 79 Jahre, Hr. David Christian Lähne, Bürger, vormaliger Uhrmacher und Hausbesitzer, in der Grimma'schen Straße; starb an Altersschwäche.

Eine Jungfer 21 Jahre, Henriette Dauthé, Näherin, im Jakobshospitale; starb an Blattern.

Ein Mädchen 3 $\frac{1}{4}$ Jahr, Friedrich Wilhelm Sobstädt, Maurergesellens Tochter, in der Ulrichsgasse; starb an Blattern.
7 aus der Stadt, 20 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jakobshospitale, zusammen 31.

Vom 29. October bis 4. November sind geboren:

11 Knaben, 17 Mädchen, zusammen 28 Kinder, worunter ein todtgeborenes Mädchen.

Bekanntmachung.

Seit dem 13. vorigen Monats sind die nachbemerkten Gegenstände, als:

- 1) eine Frauentasche mit einigem Gelde, einem Spiele Karten und einer kleinen Schachtel,
 - 2) eine Porzette mit Hornschaalen, und
 - 3) ein Geldbeutel mit einigem Gelde,
- als gefunden bei uns eingeliefert worden, weshalb wir die Eigenthümer derselben hierdurch auffordern, sich binnen sechs Wochen, von heute an gerechnet, bei uns zu melden.

Leipzig, den 6. November 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Heinze.

Bekanntmachung.

In den Mittagsstunden des 28. v. Monats sind aus der Bodenlammer eines auf der Dresdener Straße allhier gelegenen Hauses, und zwar mittelst Erbrechung der Kammer,

- 1) 5 Stück zugeschnittene Frauenkenden,
 - 2) ein Stück Leinwand von ca. 4 Ellen Länge,
 - 3) 20 Ellen weiß und blaßroth groß carrirte Leinwand zu Bettüberzügen,
 - 4) 10 Ellen dergleichen Leinwand, weiß und dunkelroth klein carrirt,
 - 5) 20 Ellen roth und weiß, schmal gestreifte Federleinwand, und
 - 6) 12 $\frac{1}{2}$ bis 15 Ngr. in verschiedener kleiner Münze, ingleichen von dem Borräume der bezeichneten Kammer
 - 7) ein Maurerschurzfell mit einem messingnen Schlosse, worauf die Buchstaben C. G. und das Maurerzeichen (Sehwage, Winkelmaß, Kelle, Hammer u.) eingeschlagen gewesen, -
- entwendet worden.

Wir fordern Jedermann, der über diesen Diebstahl oder den dormaligen Besitz der bezeichneten Effecten einige Auskunft zu geben vermag, hierdurch auf, darüber bei uns unverweilt Anzeige zu machen, warnen auch vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 3. November 1842.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel.

Drescher.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 6. November: Des Königs Befehl, Lustspiel von Löffler. Hierauf: Le Jaléo, spanischer Nationaltanz aus dem Ballet „Robert und Bertram“ von Hoguet, Musik von H. Schmidt, ausgeführt von Dem. Polin und Herrn Casperini. Hierauf: Mitten in der Nacht, Posse nach dem Franz. Zum Beschluß: Pas styrien, aus dem Ballet „Der Polterabend“ von Hoguet, Musik von H. Schmidt, ausgeführt von Dem. Polin und Herrn Casperini.

Orgel-Concert.

Unterzeichneter beabsichtigt mit hoher Genehmigung am Dienstag den 8. d. M. in der St. Thomaskirche, Nachmittags 3 Uhr ein Orgel-Concert unter gütiger Mitwirkung der Mad. Franchetti-Walzel und des Herrn Opernsänger Kindermann zu veranstalten und ladet alle hohen Kenner und Freunde der Kunst dazu ergebenst ein. Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Breitkopf & Härtel und Fr. Hofmeister zu haben.
C. J. M. Homeyer, Orgel-Solo-Concertist.

An die hiesigen Mitglieder des sächsischen Kunstvereins zu Dresden.

Die vom Vereine angekauften, zur Verloosung bestimmten Gemälde sind, in einer Auswahl von fünfzehn Bildern, in dem Locale des hiesigen Kunstvereins, welches zu diesem Behufe gütig überlassen worden, und zwar an den gewöhnlichen Tagen und Stunden, Sonntag von 10 bis 1 Uhr und Mittwoch von 12 bis 3 Uhr, ausgestellt und ladet zur Besichtigung derselben ergebenst ein.

Rudolph Weigel, Comité-Mitglied.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden ebenda entgegen genommen.

* * Die von Herrn M. Pafig am Reformationsteste gehaltene Predigt wird Montag bei mir erscheinen.

C. E. Fritzsche, Universitätsstraße.

Leihbibliothek

von C. F. Schmidt,

Reichstraße Nr. 50/584, dem Schuhmachersgäßchen gegenüber.

Zur Unterrichtsertheilung im kaufmännischen Rechnen oder andern Hilfskenntnissen des Handelsstandes sind wöchentlich wieder ein paar Abendstunden verfügbar. Näheres auf gefällige Anfragen: Salzgäßchen Nr. 8/409, im 4. Stod.

Bekanntmachung.

Denjenigen geehrten Herren, welche zum bevorstehenden Winter die Reitbahn mit ihren eigenen Pferden am Tage, oder des Abends bei Gasbeleuchtung, benutzen wollen, zeige ich hierdurch an, daß das Abonnement bereits begonnen hat. Zugleich mache ich bekannt, daß auch Unterricht in den Abendstunden bei Beleuchtung ertheilt wird.

Diejenigen Herren, welche noch Antheil nehmen wollen, bitte ich, sich baldigst zu melden.

Leipzig, am 6. November 1842.

Stallmeister Albert Köhling,
Universitätsobereiter.

Hamburger neues Anlehn. (3 $\frac{1}{2}$ % Zinsen.)

Von diesem vortheilhaft-n Anlehen sind bei mir von den so eben erschienen-n Original-Obligationen zu 2000 Mk. Bco. nebst Zinscoupons zum Cours von 96 $\frac{1}{2}$ % (die Markt Bco. à 15 Ngr.) zu haben. Moritz Meyer jun. in Leipzig.

Zu verkaufen sind wollene Muster von verschiedenen Farben, welche sich zu Taschen und Puppen eignen: Kosplatz Nr. 10, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind wohlfeil 7 alte Fenster von Eichenholz, in der Klostergasse Nr. 16, eine Treppe hoch.

Zu verkaufen ist billig ein noch gut gehaltenes Madagons-Pianosorte: vor dem Petersthore, Mühlgasse Nr. 13/784, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen steht ein 3/4 Billard als passendes Weihnachtsgeschenk für Knaben von 10—10 Jahren: Petersstraße Nr. 19, 1 Treppe.

* Kleine, sich zu Galanteriearbeiten eignende Seemuscheln sind pfundweise zu verkaufen beim

Naturalienhändler **J. S. Frank,**
Kupfergäßchen, Dresdner Hof.

Ein Windofen mit Rohr steht billig zu verkaufen: Friedrichstraße Nr. 9, parterre.

Frische ausgehöchene und Schalauslern, neue italienische Maronen, frankfurter Bürste, erhielt

W. Haupt,
Neumarkt Nr. 13/21.

* Gauthouc oder Gummi elast.-Auflösung, um alles Schuhwerk wasserdicht zu machen und den Fuß vor Kälte zu schützen, verkauft in Büchsen à 2 1/2 Ngr. nebst Gebr.-Zettel

Ed. Oeser,
Kleine Fleischergasse, rother Krebs.

Kieler Sprötten und Speckpöklinge, so wie Frankfurter Würstchen, ganz frisch, bei

Fr. Schwennicke.

Reine Cocosnusöl - Soda - Seife,
eigner Fabrik,

empfehlen zu billigsten Preisen

J. S. Klünger, Seifensieder, Petersstraße.

Trockne Hefe

in stets frischer und kräftiger Waare, pr. Pfund 7 1/2 Ngr., bei Abnahme von größeren und insbesondere festen Posten billiger, ist zu haben bei

F. B. Schöne,
Dresdner Straße, dem goldenen Einhorn vis à vis.

Billiger Verkauf.

In großer Auswahl und zu jedem beliebigen Ellenmaaß empfehle ich

3/8 br. Kattune, fine Qualität zu . . .	3 Ngr. die Elle,
3/4 = franz. Bize	5 und 6 Ngr. . . .
3/4 = " " Tacconets	6 Ngr.
3/4 = quarr. Merino's	3 1/2 Ngr.
Mouffelin de laine-Gravatentücher reine Wolle	10 Ngr.

das Stück,
Franz. Mäntel, reine Wolle, 5 und 5 1/2 Thlr. d. Stück,
Schnuren-Röcke 20 Ngr.
Theodor Kahle, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Die erwarteten

Tapiserie-Muster

empfangen in dem neuen Genre und reichhaltiger Auswahl
Niedel & Hörisch, am Markte Nr. 9.

Gummi-Ueberschuhe,

mittle und kleinere Fogons, das Paar 1 Thlr. 7 1/2 Ngr., bei
C. S. O. Fischer, Halle'sche Straße.

Robraue Käfelzwirne von englischem Hanfgarn habe ich wieder in den beliebten Nummern Vorrath, in ausgezeichnet schöner Waare.

J. C. Richter, Bemöblte Hall. Straße Nr. 8.

Wohlfeile Puppen-Leiber und Köpfe

sind zu haben: Auerrachs Hof. 2. Bude vom Markte.

Besten Frankfurter Wachsstock,

neue elegant verzierte Wachsstöcke, gute Nachlichter, Nachlampen, ferner Puppenköpfe aller Art und Lederleiber zu den billigsten Preisen im Duzend und einzeln, empfiehlt
Carl Schubert, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Empfehlung.

Bunte Futter-Flanelle, Hemden, Körper- und Gesundheits-Flanelle, so wie Molton und Fries empfiehlt ganz billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Schuhcorde,

so wie abgepaßte Cord-Schuhe empfiehlt in großer Auswahl sehr billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Billiger Verkauf.

Eine sehr große Partie feiner echter mehrfarbiger Kattune, die Elle 3 Ngr., so wie eine bedeutende Anzahl Kattun-Kleider, 16 Ellen haltend, das Stück 1 Thaler, empfiehlt

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Fertige Damen-Mäntel,

Crispinen und Bournuß in bester Auswahl von 5 - 33 Thlr. sind stets fertig zu haben im Kleider-Magazin für Damen von
C. F. Stewin, Hansstraße Nr. 27.

Für ein hiesiges Expeditions-Geschäft wird der Sohn hiesiger rechtlicher Eltern zum baldigen Eintritt als Lehrling gesucht, welcher mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen sein und eine gute Hand schreiben muß. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zwei Arbeiter, die fertig in Bündelarbeiten sind. Zu melden im Barfußgäßchen im Gewölbe Nr. 7/181.

Einige junge Mädchen, die in Knopfmacherarbeiten geschickt sind, können Beschäftigung erhalten: Grimm. Str. 10/608, 2 Tr.

Gesucht wird Krankheit halber ein gefestetes, kräftiges Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft zur Zufriedenheit Kinder und häusliche Geschäfte besorgt hat. Nur solche melden sich große Windmühlengasse Nr. 22.

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Dienstmädchen, welches gut kochen kann, zum 1. December: Burgstraße, weißer Adler, parterre

* Zum 1. December wird ein sittlich gut. Mädchen, die schon gedient hat, zur Jungemagd-Arbeit gesucht, doch muß solche bei ihren Aeltern wohnen. Näheres in Lurgastens Garten Nr. 6, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Kindermädchen: Zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 59, im Hofe links 2 Treppen.

Zu miethen gesucht wird zu Ostern 1843 ein Familienlois von wenigstens 7 Stuben nebst Zubehör. Unter Chiffre X. erbittet man Anerbietungen in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu miethen gesucht wird in der Petersstraße eine geräumige Niederlage. Gefällige Offerten unter der Chiffre N. N. nehmen die Herren **Nezold & Frißche** entgegen.

Eine kleine Stube nebst Kammer wird zu dem Preise von 24 bis 30 Thlr. zu miethen gesucht. Die Expedition des Tageblattes nimmt dergleichen Anträge unter H. H. Nr. 1 an.

Vermiethung. Im Brühl Nr. 60, der Nicolaisstraße gegenüber, ist ein geräumiges Gewölbe außer den Messen zu vermieten und das Nähere daselbst im Comptoir zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Keller und 2 Holzböden. Das Nähere beim Wirth, Friedrichstraße Nr. 10/1390.

Zu vermieten ist eine Stube, mit oder ohne Bett, nebst einer Schlafstelle: in der Katharinenstraße Nr. 21/370, bei dem Schneidermeister **Opitz**.

Zu vermieten ist zu Neujahr eine große, freundliche und gut meublirte Erkerstube nebst Schlafzimmer an einen oder zwei ledige Herren von der Handlung: Reichstraße Nr. 50/584, 3. Etage.

Zu vermieten sind zwei Logis, eins parterre, und sogleich zu beziehen. Näheres Ulrichsstraße Nr. 964, parterre.

Zu vermieten ist sogleich billigt eine gut meublirte Stube mit oder ohne Schlafzimmern, Aussicht auf die Promenade; auch ein hübsches Stübchen als Schlafstelle: Reichels Garten, Bod 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube: **Halle'sches Säßchen** Nr. 13, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein Hofstübchen. Näheres Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Treppen hoch von jetzt bis Ostern noch 2 Stuben für 8 und 10 Thlr. Auch können Betten dazu gegeben werden. Oder auch als beizbare Schlafstelle für 2 oder 3 Herren. Näheres Salzgäßchen Nr. 8, bei **Radame Hofmann** im Keller.

Zu vermieten ist ein Familienlois, zu Weihnachten zu beziehen, und zu erfragen **W. Bergasse** Nr. 4 parterre.

Eine Stube nebst Kammer ist sofort ohne Meubles billig zu vermieten: gr. Windmühlengasse Nr. 16, im Hofe links.

Vor dem Halle'schen Pfortchen, neue Straße Nr. 13/1093 1461 ist eine Parterrewohnung mit vielen Behältnissen von Ostern 1843 an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren in Lindenau, dem Waiterschen Kaffeehaus gegenüber, Nr. 84 beim Besitzer.

Wohne sehr freundlich gelegene Zimmer mit oder ohne Meublement sind am Königsplatze im blauen Hof bei **J. S. Volter** sogleich zu vermieten.

Eine fein ausmeublirte Stube nebst Kammer ist von Weihnachten an zu vermieten. Näheres bei Hrn. Conditor **Schnauser**, Hainstraße.

Offen sind 2 Schlafstellen: Brühl Nr. 48, 2 Treppen links.

Großer Dank: und Beleuchtungs-Schmaus

der
Bewohner der Friedrichs- und Marienstadt
im
italienischen Saale

des
großen Kuchengartens,

Montag, den 7. November, Abends 7½ Uhr.

Nächst verschiedenen Braten und anderen Delicatessen (à la carte) werde ich meinen geehrten Gästen mit Kar-pfen aufwarten, welche nun wohl die letzten im neuen Anbaue gezogenen sein dürften.

Liebhabern einer noch stärkeren Beleuchtung empfehle ich dabei einen ausgezeichneten Deidesheimer.

Burkhardt.

NB. Der Straßen-Verbesserungs-Hoffnungs-Schmaus wird in Kürze stattfinden.

* Grasdorf. *

Einem hochzuverehrenden Publicum die ganz ergebene Anzeige, daß das Musikchor unter Direction des Herrn **Julius Lopißsch** aus Leipzig

Dienstag den 8. November
ein großes Extra-Concert in meinem Salon geben, in welchem unter andern beliebten Piecen ein großes Pot-pourri: der „Zeitgeist“ (neu) von **J. Lopißsch** mit zur Aufführung kommen wird. Um geht zahlreichem Besuch bittet ergebenst
Rornagel.

Heute Concert auf dem **Thonberge.**
Um zahlreichen Besuch bittet

S. Werthmann.

Sonntag d. 6., Dienstag d. 8., Mittwoch d. 9. Nov.
Kirmes in Zöbiger,

wozu ergebenst einladet
Wilh. Seyß, Wirth daselbst.

Kirmes in Plagwitz,

Sonntag den 6. Nov., wobei gut und starkbesetzte Tanzmusik, so wie warme und kalte Speisen, gute Getränke und eine reichliche Auswahl von Kuchen. **J. G. Düngefeld.**

Abtnaundorf.

Heute Sonntag zur Kleinkirmes zu verschiedenem frischem Gebäck, diversen Speisen und Getränken ladet ein geehrtes Publicum ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch
Aug. Leuchte.

Personenwagen-Abgang 2½, 4, 5½ und 7 Uhr.

Heute Sonntag
zur Kleinkirmes in **Stötteritz** Concert.
Schulze.

Kleinkirmes in Schnefeld.

Sonntag den 6. November ladet zur Kleinkirmes, wo sie mit warmen Soeten Kaffeelucken, warmen und kalten Getränken nebst verschiedenen Speisen aufwarten wird, ein geehrtes Publicum ergebenst ein
Witwe Mierisch.

* Heute zur Kleinfirmes und Tanzmusik auf dem Leipziger Feldschloßchen, wobei Kuchen in Portionen.

C. Gleichmann.

Klein-Firmes in Connewitz.

Heute Sonntag ladet nochmals zu starkbesetzter Tanzmusik im Gasthose ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

L. Friedel.

Tivoli.

Heute von 3 Uhr an bis 6 Uhr Concert, von da an Tanz.

C. Föld.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik im Peterschießgraben.

L. Friedel.

In Siegels Salon

Heute und Morgen zu Concert, mit einem fröhlichen Tanz verbunden, ladet ein das Musikchor von **G. Wünsche.**

Einladung. Heute Sonntag zu Tanzmusik und verschiedenen Sorten Kuchen, Abends zu Beefsteak und Eierkuchen, wozu ein Glas feines Lützschener, ladet ergebenst ein

J. S. Pumpsch, Kaffeehaus zur armen Schenke.

Wiener Saal.

Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik, wobei „der Himmel voller Geigen“, neuester Galopp von **F. Striz** mit zur Aufführung kommt.

Sonntag von 3 Uhr, Montag von 6 U r an.

J. Lopitsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik in der Doerschänke zu Reudnitz.

Sahnemann.

Heute Tanzmusik in den drei Mühren.

Leipziger Salon.

Sonntag und Montag Concert und Tanzmusik, wobei der neueste Galopp von **F. Gleich** „der Himmel voller Geigen“ mit aufgeführt wird.

An'ang wie gewöhnlich.

J. Lopitsch.

Große Funkenburg.

Heute Sonntag den 6. November

Concert und Tanzmusik.

J. S. Hauschild.

Zum Schlachtfest, Montag den 7. Nov.

Zu Eutritsch in dem Göttenande,

Im schönen Saal, der immer voll,

Ist, wie ein L. inkertüsch erkannt,

Die Gose stets, wie sie sein soll;

Auch fand da elbst ein alter Meister

Der Fleischerzunft die Wurst so gut,

Daß noch sein Blick im Reich der Geister

Mit Bonn' und Schmunzeln auf ihr ruht.

Drum prüft, was über'm Edgetümmel

Den Reich der freien Seelen weckt,

Ich garantire, daß der Rummel,

Die Gose und die Wurst Euch schmeckt.

A. Seyfer.

Leipziger Waldschloßchen.

Heute Concert und Tanzmusik

Einladung.

Heute Sonntag den 6. November halte ich meine Firmes, wobei ich mit warmen und kalten Speisen, guten Getränken und selbstgebackenem Kuchen aufwarten kann. Es bittet um zahlreichen Besuch

Schröter in Volkmarzdorf.

* Sonntag den 6. November starkbesetzte Tanzmusik im neuen Salon zur Gosenchenke in Eutritsch.

Seyfer.

In Crottendorf

zum goldnen Stern wird heute Sonntag Wurstsuppe, so wie mehre Sorten frische Wurst verspeist bei

Alexander Fischer.

Heute Sonntag den 6. November ladet zur Firmes nebst kalten und warmen Speisen ganz ergebenst ein

J. S. Purfürst in Volkmarzdorf.

* Sonntag den 6. Tanz im Gräfe'schen Locale zu Eutritsch.

* Da die zweite Blüthe im Akaziengarten eingetreten ist, so bitte ich alle Freunde und Gönner, mich recht zahlreich zu feinem Lützschener und zum Tanzvergnügen zu besuchen.

C. Gerhardt in Reudnitz.

Auf der Insel Buen Retiro

wird zu jeder Zeit zu 2 1/2 Ngr. täglich warm und kalt gespeist und bittet um zahlreichen Besuch

Ernst Grohmann.

Montag den 7. ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

Diemecke, Lönbergsstraßenhäuser Nr. 1.

Borderes Brand.

Morgen Montag den 7. ladet zu Wurstsuppe, verschiedener frischer Wurst und feiner Gose ergebenst ein

J. A. Lindner.

Einladung.



Morgen den 7. November ladet zur frischen Wurst und Wurstsuppe ergebenst ein

Gräfe in Eutritsch.

Montag den 7. November ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein

J. C. Heinze, Lauchaer Str.

Morgen Abend zu Sauerbraten mit Kartoffelklößen ladet ein

Wittwe Heinicke in Reichels Garten, im alten Hofe.

Wegen des stattfindenden Balles der Schützengesellschaft wird heute Sonntag kein Concert gehalten.

C. Keerl im Schützenhause.

Zöbiger.

Personenwagen stehen heute Nachmittag von 1 Uhr an bei Herrn Lehmanns Haus, Petersthor, à Person 7 1/2 Ngr.

Daß Herr **Kentzsch** die Personenfahrten nach Eutritsch à Person 2 1/2 Ngr. auch diesen Winter übernommen hat, zeige ich hiermit an. Der Einsteigeplatz ist an der goldnen Sonne auf der Grbergasse, und zwar Sonntags von 2 Uhr an und an den übrigen Tagen nm 4 und um 7 Uhr.

Gräfe in Eutritsch.

Verloren wurde am Reformationsteste eine Tabakspfeife. Dem ehrlichen Finder werden bei deren Zurückgabe bei **Hrn. Poyda** am Markte, auf Verlangen, 10 Ngr. verabreicht.

Verloren wurde beim Feuer, Spritze Nr. 2, ein ledernes Taschentuch. Man bittet den redlichen Finder um Rückgabe desselben Neumarkt Nr. 24, 4 Treppen.

Bekanntmachung.

Ein Paquet Frachtbriefe, von Nürnberg ausgestellt, nebst den dazu gehörigen Begleitscheinen, nach Berlin bestimmt, sind gestern den 5. Novbr. einem Fuhrmann vom Petersthore bis Custrich verloren gegangen. Der Finder erhält bei Abgabe eine Belohnung bei Herrn G. F. Starke in der gr. Tanne.

Eine von Dresden nach Halle reisende Dame hat angeblich am 29. Octbr. d. J. in einem der hiesigen Bahnhöfe eine Schachtel und ein Päckchen in Papier, welche durchaus nicht näher bezeichnet werden können, aber wahrscheinlich den Namen: „Seidenschur“ tragen, mit dem Bemerkten an Jemand übergeben, daß sie abgeholt werden sollen. Wer nun über diese Effecten genügende Auskunft erteilt, oder sie, jedoch uneröffnet, Klostersasse Nr. 3, 3 Treppen vorn heraus, abgibt, kann des schönsten Dankes und einer angemessenen Entschädigung für seine Mühe versichert sein.

Verlaufener Hund.

Am Freitag Abend, den 4. Nov. hat sich in der Hainstraße aus der Haring'schen Wirthschaft ein noch ganz junger englischer Wasserhund, braun und weiß gefleckt, mit langem Behänge und braun und weißer Ruthe, ohne Halsband verlaufen. Man bittet unter Zusicherung einer Belohnung um Zurückbringung desselben entweder in die Haring'sche Restauration oder in das Bäckerhaus auf der Burgstraße, 3 Treppen hoch.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Hühnerhund mit weißer Brust, der auf den Namen Nestor hört und die Steuermarken an einem schmalen Riemen am Halse trägt. Wer ihn Floßplatz 18, 1 Tr. abliefern, erhält eine gute Belohnung.

Zugelaufen ist ein Hund mit Steuerzeichen 2263. Der Eigentümer kann denselben gegen Futter- und Infectionskosten abholen Magazinqasse Nr. 20 parterre.

Einpaffirte Fremde.

Abrecht, Kaufmann von Chemnitz, goldner Kranich.
v. Bogofsky, Particulier von Petersburg, und
v. Bauer, Kaufmann von Hamburg, Stadt Rom.
Bretling, Hofopernsänger von Petersburg, Hotel de Baviere.
v. Brühl, Graf, Gutsbesitzer von Berlin, und
Buttkedt, Student von Halle, Hotel de Baviere.
Bourfett, Rentier von Paris, Hotel de Saxe.
Barnison, Banquier von Halle, Stadt Hamburg.
v. Christensen, Major von Kopenhagen, Stadt Rom.
Demolier, Particulier von Paris, Stadt Rom.
Ebert, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
Ernst, Kaufmann von Wien, Stadt Hamburg.
Eller, Kaufmann von Lyon, Hotel de Pologne.
Feska, Kaufmann von Berlin, Stadt Berlin.
v. Gersdorf, Frau Gräfin nebst Fam., v. Dresden, Hotel de Baviere.
Grüneberg, Kaufmann von Bremen, Hotel de Russie.
v. Heildorf, Frau nebst Familie, von Dresden, Hotel de Baviere.
Hainebuch, Particulier nebst Gemahlin, von Posen, Hotel de Pologne.
Hambert, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Saxe.
Dennig, Wäbrenbesitzer von Goldzig, Hotel garni.
Häußler, Wäbrenbesitzer von Behlig, Palmbaum.
Jaspas, Negociant von Sedan, Hotel de Russie.
Jenzsch, Oekonom von Saugen, grüner Baum.
Krause, Kaufmann von Freiberg, Hotel garni.
Knibbe, Apotheker von Lorzau, Stadt Hamburg.
Ladenburger, Kaufmann von Pforzheim, Hotel de Baviere.
Loffow, Kaufmann von Hanau, Stadt Hamburg.
Lehla, Kaufmann von Dederau, und
Largé, Kaufmann von Lyon, Hotel de Saxe.
Lanpofsky, Rath, von Petersburg, Stadt Rom.

Wenn auch verbannt,
Von Dir verkannt
Und lieblos aufgegeben.
Wird dennoch treu
Und ewig neu
Dein Blut im Herzen leben.

Zürst Du auch mir,
Bleib' ich doch Dir
Treulichstets verbunden;
Das höchste Glück
Ruft mir zurück
Erinn'ung schöner Stunden.

66.

Zum — 2. Geburtstage gratulirt
den 6. Nov. 1842.

Ein treuer Freund.

Heute wurde meine liebe Frau, **Amelia geb. Strother**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.
Leipzig, den 1. November 1842.

Ferdinand Eckardt.

Am 4. d. M. rief Gott unsere älteste Tochter und Schwester, unsere geliebte **Cölestine** zu sich. Mit unennbarem Schmerz widmen wir diese Anzeige theilnehmenden Verwandten und Freunden.

Leipzig, den 5. November 1842.

**Friedrich Rißner,
Clementine Rißner, geb. Karthaus,
Elisabeth Rißner.**

Am 2. dieses Monats entschlief in Leipzig an Brustkrankheit sanft zu einem bessern Leben unsere geliebte Gattin, Mutter und Tochter, **Frau Louise Gang, geborene Hunger**, was wir tiefbetrubt zur Kenntniß unserer Freunde bringen.
Annaberg und Leipzig, am 4. November 1842.

Die Hinterlassenen.

Man, Kaufmann von Bartscheid, Hotel de Baviere.
v. Wengersen, Frau Gräfin, von Ischenplin, Hotel garni.
Michaels, Fräulein, von Lorzau, Bayerscher Hof.
Neubauer, Oberamtmann von Peterswalde, Palmbaum.
Neubauer, Kaufmann von München, goldner Kranich.
v. d. Planitz, Major von Ruzingen, und
Pödel, Gutsbesitzer von Kochstedt, Hotel de Baviere.
v. Priesen, Lieutenant von Altenburg, Bayerscher Hof.
Pastor, Kaufmann von Aachen, Hotel de Russie.
v. Qualen, Fräulein, Stiftsdame von Holstein, Stadt Rom.
Ramsedt, Student von Halle, Hotel de Baviere.
Richter, Kaufmann von Calbe, Palmbaum.
Riemann, D., von Breslau, Hotel de Saxe.
Rathlam, Kaufmann von Schwerg, Hotel de Pologne.
v. Ribeaupierre, Excellenz, Minister und k. k. Ober-Quandtschank von Petersburg, Hotel de Baviere.
Stengel, Kaufmann nebst Gem., von Zwickau, grüner Baum.
Scheibe, Gerber von Gera, blaues Ros.
Schmelzkopf, Candidat von Saalsdorf, Ulrichsstraße 1.
Siegle, Kaufmann von Pforzheim, Hotel de Baviere.
v. Strube, Rittergutsbesitzer von Wilna, Hotel de Pologne.
Staate, Gutsbesitzer von Königsberg, Hotel de Saxe.
Schulze, Professor von Dellsch, Palmbaum.
Saupe, Gericht-Director von Zeitz, Bayerscher Hof.
Spiegelberg, Kaufmann von Bremen, Stadt Hamburg.
Strauß, Kaufmann von Mainz, Hotel de Baviere.
Thomas, Kaufmann von Magdeburg, Stadt Rom.
v. Wolfersdorf, Kammerherr von Dresden, Stadt Rom.
Werner, Kaufmann von Hamburg, und
Wahl, Rechts-Candidat von Stolpen, Hotel de Baviere.

Anzeigen für dieses Blatt werden angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, zweites Haus, links, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Nicolaisstraße Nr. 46, neben Amtmanns Hofe.

Redaction, Druck und Verlag von C. Volz.